

IBM und fortiss gründen Zentrum für KI-Forschung

München, Deutschland - 29 Apr 2019: IBM (NYSE: IBM) und fortiss, das Forschungsinstitut des Freistaats Bayern für softwareintensive Systeme und Services, gründen ein gemeinsames Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (KI). Die Partner werden dort verlässliche und sichere KI-Technologien für Wirtschaft und Gesellschaft entwickeln. Sitz des Zentrums wird das IBM Watson IoT Center in München.

Unternehmen und Verwaltung in Bayern stehen derzeit vor der Herausforderung, Potenziale von KI-Technologien herauszuarbeiten, um neue Produkte zu entwickeln und neue Geschäftsfelder und Dienstleistungen zu erschließen. Dabei müssen die Forscher auch die Frage nach der Vertrauenswürdigkeit dieser Technologien beantworten.

Wirtschaft und Gesellschaft benötigen KI-Technologien, die in unsicheren, komplexen Umgebungen und Situationen zeitnah sichere Entscheidungen treffen. Die von Maschinen, Automaten oder Fahrzeugen getroffenen Entscheidungen sollten nicht nur nachvollziehbar und erklärbar, sondern auch robust gegen fehlerhafte Eingaben und gezielte Angriffe sein. Moderne KI-Systeme müssen zudem immer größere Datenmengen verarbeiten, ebenso wie sie aus kleinen Datenmengen nützliche Erkenntnisse gewinnen können – ohne unnötige Kompromisse bei Vertraulichkeit und Privatsphäre eingehen zu müssen.

In der gemeinsamen Einrichtung werden mehr als 50 Wissenschaftler von IBM und fortiss neue, KI-gestützte Softwarelösungen erforschen und entwickeln. Die Partner zielen darauf ab, Potenziale der KI für missions- und unternehmenskritische IoT (Internet of Things)-Anwendungen zu erschließen. Im besonderen Fokus stehen dabei: KI-gestützte Assistenzsysteme zur transparenten Entscheidungsunterstützung, Prototypisierung neuer digitalisierter Bürgerdienste sowie die verlässliche, sichere Steuerung autonom agierender Roboter, verteilter Produktionssysteme und kritischer Versorgungsinfrastrukturen wie beispielsweise Energie und Wasser.

„Ein starkes Partner-Ökosystem aus Industrie und Forschung ist entscheidend, um das Potenzial von KI nachhaltig zu erschließen. Wir freuen uns deshalb sehr darauf, unsere Forschungspartnerschaft mit fortiss wesentlich auszubauen und damit auch ein wichtiges und weltweit vernetztes Zentrum für KI-Forschung in Bayern zu schaffen“, erläutert Kareem Yusef, Geschäftsführer von IBM Watson.

„Künstliche Intelligenz ist einer der wesentlichen Motoren der zukünftigen Wirtschaftsentwicklung. Wir sind stolz, dass fortiss und IBM diese zukunftsweisenden Technologien gemeinsam in Bayern entwickeln werden. Sie sind für die Wettbewerbsfähigkeit des Hochtechnologiestandorts Bayern von herausragender Bedeutung“, kommentiert Hubert Aiwanger, Bayerischer Staatsminister für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie.

„Die KI hat als eine der Kern-Disziplinen der Informatik als Engineering des Immateriellen alle Chancen, mit ihren Anwendungen auf einem sehr kurzen Weg – von der Grundlagenforschung und Ideenproduktion über die Entwicklung von Prototypen – direkt in industrielle Produkte zu fließen“, erklärt Dr. Harald Rueß, wissenschaftlicher Geschäftsführer von fortiss.

„In das gemeinsame KI-Labor bringt fortiss seine Vorarbeiten zur Verlässlichkeit softwarebasierter Systeme ein, die zu verbesserten KI-Algorithmen mit klarem Nutzen und großem Vertrauen führen können. Und im Themenbereich KI-Potenziale werden wir gemeinsam untersuchen, wie der Nutzenbeitrag solcher KI-Algorithmen differenzierter und realistischer, auch für den Mittelstand, abgeschätzt und umgesetzt werden kann“, sagt Prof. Dr. Helmut Krcmar, Sprecher des fortiss-Direktoriums.

Über IBM Watson IoT

IBM hat sich als eines der führenden Unternehmen für das Internet of Things etabliert, mit mehr als 6.000 Kundenverbindungen in 170 Ländern, einem wachsenden Ökosystem von über 1.400 Partnern und mehr als 750 IoT-Patenten, die handlungsorientierte Erkenntnisse aus Milliarden von vernetzten Geräten, Sensoren und Systemen weltweit schöpfen. Weitere Informationen über IBM Watson IoT unter www.ibm.com/iot.

Über fortiss

fortiss ist das Forschungsinstitut des Freistaats Bayern für softwareintensive Systeme und Services mit Sitz in München. Das Institut beschäftigt derzeit rund 180 Mitarbeiter, die in Forschungs-, Entwicklungs- und Transferprojekten mit Universitäten und Technologie-Firmen in Bayern, Deutschland und Europa zusammenarbeiten. Schwerpunkte sind die Erforschung modernster Methoden, Techniken und Werkzeuge der Softwareentwicklung, des Systems- & Service-Engineering und deren Anwendung auf kognitive cyber-physische Systeme wie das Internet der Dinge (Internet of Things, IoT). fortiss ist in der Rechtsform einer gemeinnützigen GmbH organisiert. Gesellschafter sind der Freistaat Bayern (als Mehrheitsgesellschafter) und die Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e.V.

Weitere Informationen über fortiss unter www.fortiss.org. Unterlagen sowie Fotos zur Eröffnung finden Sie unter hier - <https://ces.to/p0KIitL> - sowie im [IBM THINK Blog DACH](#)

Kontaktinformation

Christine Paulus

Unternehmenskommunikation IBM 015114270446 christine.paulus@de.ibm.com

Dr. Eve Tsakiridou

Leiterin PR und Öffentlichkeitsarbeit +49 89 3603522 411 tsakiridou@fortiss.org

<https://de.newsroom.ibm.com/2019-04-29-IBM-und-fortiss-grunden-Zentrum-fur-KI-Forschung>